

Drei Punkte zum Saisonauftakt

Gelungener Einstand des neuen Trainergespanns Bruno und Csilla Kaller bei Linths 2.-Ligistinnen. Zum Meisterschaftsstart resultierte ein 1:0-Sieg über Aufsteiger Bühler.

Fussball. – Nach fünf Trainingswochen mit dem neuen, im Frauenfussball sehr erfahrenen Trainergespann Bruno und Csilla Kaller startete die erste Frauenmannschaft des FC Linth erfolgreich in die neue Fussballsaison. Zum Auftakt war der FC Bühler, eines der drei Aufsteigerteams, zu Gast bei den Glarnerinnen.

Abwehrreihen hatten Partie im Griff
Die Partie war zu Beginn sehr ausgeglichen. Grösstenteils spielte sich das Geschehen im Mittelfeld ab. Die erste nennenswerte Szene gehörte den Gästen, die sich in der 10. Minute auf der Aussenlinie durchsetzten. Mit einer Flanke zur Mitte konnte die zu wenig gedeckte Stürmerin angespielt werden, die per Kopf zum Abschluss kam, das Tor aber deutlich verfehlte. Aber auch durch diese Szene konnte das Spiel nicht wirklich lanciert werden. es war weiterhin ausgeglichen, Torchancen gab es keine zu verzeichnen. Die Abwehrleute beider Teams zeigten eine gute Leistung. Dennoch gelang Scirocco zwei Minuten vor dem Pausenpfiff der einzige Treffer des Spiels. Aus 25 Metern versuchte sie ihr Glück und verfehlte ihr Ziel nicht.

Dominante Lintherinnen

Gerne hätten die Lintherinnen das Score nach der Pause erhöht. Sie rechneten aber auch mit einem starken Pressing der Bühlerinnen, das aber durch die gut spielende Linth-Abwehr zunichte gemacht wurde. Die Glarnerinnen selbst versagten meist beim letzten Pass vor dem Tor, weshalb es auch in der zweiten Halbzeit keine nennenswerten Torchancen zu verzeichnen gab. Zu erwähnen ist aber sicher die Spieldominanz, die Linth 04 in der zweiten Hälfte an den Tag legte. Nur noch selten blitzte ein Hauch von Nervosität auf.

Am kommenden Sonntag, 23. August, um 11.30 Uhr bestreitet das Team den nächsten Ernstkampf. Es wird die dritte Vorrunde im Schweizer Cup ausgetragen. Zu Gast auf der Allmeind in Niederurnen wird Schöffland sein. (nf)

Linth 04 – Bühler 1:0 (1:0)

SGU, Näfels. – 50 Zuschauer.

Tor: 43. Scirocco, 1:0.

Linth 04: Kaller, Angela Fischli, Nicole Fegble, Sabrina Fischli, Calabrese, Schilling, Martorelli, Waldvogel, Scirocco, Hug, Feldmann (60. Marti), Hauser, Blumer.

Bemerkungen: Linth 04 ohne Raymann, Schnyder (verletzt), Hegner (Ausland).

Der Hitze und dem Gegner Tribut gezollt

Fussball. – Das zweite Frauenteam von Linth 04 verlor sein 3.-Liga-Spiel gegen Uzwil mit 0:3. Mit mehr Wettkampfglück hätte das Resultat auch umgekehrt lauten können. Die beiden Teams schenkten sich bei hochsommerlichen Temperaturen nichts. Es war ein sehr intensives Spiel mit nur ganz wenigen Torchancen. Wer das erste Tor erzielte, war klar im Vorteil. In der 58. Minute verpasste Antonazzo dieses knapp. Mit dem ersten Schuss aufs Tor von Linth 04 traf Uzwil in der 72. Minute zum 1:0. Linth war nicht mehr in der Lage zu reagieren, und Uzwil konnte noch zwei weitere Treffer jubeln. Der Einsatz und die Leidenschaft stimmte bei Linth 04. (azi)

Linth 04 – Uzwil 0:3 (0:0)

Linth 04: Armati, Michel, Longo, Di Marco, Petrovic, Fischli, Zimmermann, Fegble, Antonazzo, Spörri, Quaranta, Ok, Bisig, Weitnauer.

Bemerkungen: Linth 04 ohne Merkle, Müller, Vita, Ragotti (abwesend und verletzt).

Angela Wild musste hart um ihre Finalqualifikation kämpfen

An den Orientierungslauf-Weltmeisterschaften in Miskolc (Un) qualifizierte sich Angela Wild aus Ennenda trotz Anfangsschwierigkeiten für den Langdistanz-Final vom nächsten Sonntag.

Von Brigitte Wolf

Orientierungslauf. – «Ich hatte Angst um die Qualifikation und wusste, dass ich nun keinen grösseren Fehler mehr machen durfte», erzählte Angela Wild nach ihrem ersten WM-Einsatz in Ungarn. Die Glarnerin machte in der Qualifikation für die Langdistanz gleich zum ersten Posten einen groben Fehler. «Ich lief wahrscheinlich nicht weit am Posten vorbei, doch obwohl man in den Buchenwäldern normalerweise weit sieht, sind die Posten in den Löchern und Mulden zum Teil recht gut versteckt», berichtete Angela Wild. Sie lief also am Posten vorbei und fand im gleichförmigen Abhang mit nur wenigen markanten Punkten keine Anhaltspunkte, um sich neu zu orientieren. Auf die schnellsten Läuferinnen verlor sie bei dieser Suchaktion über fünf Minuten.

Knappe Reserve am Schluss

Auf den zweiten und dritten Posten wollte sich immer noch kein schöner Rhythmus einstellen, doch dann lief Angela Wild, die in Ungarn ihre zweiten Weltmeisterschaften bestreitet, über weite Strecken ein starkes Rennen und arbeitete sich vom 24. Zwischenrang beim ersten Posten kontinuierlich auf den 11. Schlussrang ihrer Gruppe vor (in der Qualifikation gibt es drei Gruppen). Einen 15. Rang brauchte sie, um sich für den Final vom nächsten Sonntag zu qualifizieren. Die Reserve betrug nur ein-einhalb Minuten.



Startschwierigkeiten: Angela Wild arbeitet sich vom 24. Zwischenrang auf den 11. Schlussrang nach vorne. Bild Brigitte Wolf

«Jetzt bin ich sehr erleichtert, dass es für den Final reicht», freute sich Angela Wild, nachdem sie lange auf das definitive Resultat gewartet hatte. «Zum Glück habe ich noch etwas Zeit für die Vorbereitung auf den

Final.» Dieser findet erst am nächsten Sonntag zum Abschluss der Weltmeisterschaften in Miskolc statt. «Ich werde nochmals im Nachbargelände des Finallaufes trainieren», so Angela Wild. Das Finalgelände befindet sich etwas weiter nördlich im Bükk-Gebirge, wo es mehr Dolinen und andere Geländeformen gibt als im Wald der Qualifikation. «In den Trainingslagern hat mir dieser Geländetyp gut gefallen.» Angela Wild möchte nächsten Sonntag ihr Resultat vom letzten Jahr (21. Platz klassisch) verbessern, und wenn alles gut läuft, liegt auch ein Toptenplatz drin.

Probleme auch für Niggli

Auch Simone Niggli kam nicht problemlos über den Parcours und machte beispielsweise zum ersten Posten einen Fehler, der sie rund eine Minute kostete. «Ich erwartete einen gut sichtbaren Stein, doch dieser glich eher einem Felslein, das ich zuerst nicht sah. Erst als ich die ersten Posten der anderen beiden Gruppen sah, konnte ich meinen Posten lokalisieren.» Auch danach passierte der 14-fachen Weltmeisterin, die in der Gruppe B 26 Sekunden schneller war als Anni-Maija Fincke (Fi), einige kleine Fehler. «Physisch fühlte ich mich aber sehr gut, und so blicke ich zuversichtlich auf die Finalläufe.»

Das Gelände war demjenigen der Mitteldistanz-Qualifikation ähnlich – mit relativ wenigen Details auf der Karte, vielen Hangposten und unterschiedlich guter Sicht – die Bahn entsprach erwartungsgemäss mehr einem Langdistanzrennen. Bereits der erste Posten war für die Frauen knapp 1,5 km vom Start entfernt und bot das erste Routenwahlproblem. Zudem schienen die ersten Posten (für alle Qualifikationsfelder unterschiedlich) einigen Läufern Probleme zu bereiten.

RESULTATE

Orientierungslauf

Weltmeisterschaften in Miskolc (Un)

Langdistanz. Qualifikation. Männer. Gruppe A (10,4 km, 420 m HD, 21 Posten): 1. Graham Gristwood (Gb) 1:00:05. 2. Matthias Merz (Sz) 0:14. 3. Daniel Hubmann (Sz) 0:31. – Gruppe B (10,5 km, 410 m HD, 21 Posten): 1. Baptiste Rollier (Sz) 58:57. 2. François Gonon (Fr) 1:06. 3. Martin Johansson (Sd) 1:19. – Männer Gruppe C (10,5 km, 430 m HD, 22 Posten): 1. Thierry Gueorgiou (Fr) 58:01. 2. Tero Föhr (Fi) 1:24. 3. Adam Kovacs (Hu) 2:23. Ferner: 5. Marc Lauenstein (Sz) 4:05.

Frauen. Gruppe A (6,6 km, 290 m HD, 15 Posten): 1. Minna Kauppi (Fi) 45:47.2. Signe Söes (Da) 2:32. 3. Eva Jurenikova (Tsch) 2:35. Ferner: 11. Caroline Cejka (Sz) 6:50. – Gruppe B (6,7 km, 270 m HD, 15 Posten): 1. Simone Niggli (Sz) 47:22. 2. Anni-Maija Fincke (Fi) 0:26. 3. Anne-Margrethe Hausken (No) 1:57. – Gruppe C (6,8 km, 280 m HD, 15 Posten): 1. Marianne Andersen (No) 48:17. 2. Julia Nowikova (Russ) 0:18. 3. Dana Borzkova (Tsch) 1:11. Ferner: 11. Angela Wild (Sz) 7:03.

Automobil

Schweizer Meisterschaften

Bergrennen St-Ursanne – Les Rangiers. Tourenwagen Gruppe SuperSerie bis 2000 ccm: 1. Matteo Scapozza (Zürich), Renault Clio RS, 517,44 (Total der zwei schnellsten Laufzeiten). Über 2000 ccm: 1. Albin Mächler (Wangen), BMW 135i, 458,85. Gruppe N bis 1600 ccm: 1. Michael Burri (Moutier), Citroën Saxo, 527,68. Bis 2000 ccm: 1. Milovan Vesnic (SLO), Honda Civic, 500,86. Über 2000 ccm: 1. Roland Wanek (D), Mitsubishi Lancer, 446,52. Gruppe GT: 1. Nicolas Werver (F), Porsche 996 GT3, 429,95. Gruppe A bis 1400 ccm: 1. Stefan Moser (Belp), Toyota Yaris, 534,22. Bis 1600 ccm: 1. Marijan Babic (Vicques), Citroën Saxo, 502,23. Bis 2000 ccm: 1. Marcel Fellmann (Langenthal), Opel Astra OPC, 514,76. Über 3000 ccm: 1. Roger Schnellmann (Wangen), Mitsubishi Lancer, 452,85. Gruppe SP: 1. Lukas Vojacek (CZ), Alfa 147, 503,66. Gruppe S2000: 1. Olivier Burri (Belprahon), Abarth Grande Punto, 446,87. Gruppe ISN bis 1400 ccm: 1. Giuliano Piccinato (Bättwil), Suzuki Swift, 522,46. Bis 1600 ccm: 1. Garry Pralong (Vernayaz), Peugeot 106, 520,96 (240,11). Über 1600 ccm: 1. David Castella (Pollez Le Grand), BMW M3, 456,74. Gruppe ISA bis 1600 ccm: 1. Roland Sprecher (Rothrist), Peugeot 106, 550,14. Bis 2000 ccm: 1. Peter Engel (Uebeschi), VW Golf, 502,34.

Niederurner Turner sind die besten Faustballer im GLTV

Die beiden Teams des TV Niederurnen dominierten das Faustballturnier des Glarner Turnverbandes im Buchholz in Glarus klar und belegten die Plätze 1 und 2.

Turnen. – Bereits in der Vorrunde gewannen die beiden Niederurner Equipen alle ihre Gruppenspiele, und auch in den Halbfinals hatten die beiden Gastteams aus Benken und Ilanz das Nachsehen. Die Bündner verloren dabei aber nur ganz knapp gegen das zweite Team der Niederurner. Der Final war dann eine ziemlich klare Sache für die erste Mannschaft, deren Altersdurchschnitt deutlich tiefer war als derjenige der Verlierer. Man bekam ein schönes Final zu sehen, bei dem die Fairness und die Freude am Spiel im Vordergrund standen.

Geeignet für Männerriegler

Faustball ist zwar keine olympische Sportart, aber bei den Turnern ist das Spiel nach wie vor sehr beliebt, und das nicht ohne Grund. Es ist geeignet für zwar noch fitte, aber doch etwas ältere Sportler, wobei Technik, Stellungsspiel und Mannschaftsdenken Voraussetzung sind. Schon der Anschlag und dessen gute oder weniger gute Annahme haben vorentscheidende Bedeutung, denn die anschliessenden richtigen Zuspiele mit dem



Angriff des TV Netstal: Pierre Rohr «faustet» den Ball knapp über die Leine, was GLTV-Präsident Chrigel Büttiker (rechts) und Fridli Marti nicht entgeht. Bild Rudolf Etter

Smash aufs andere Spielfeld führen zu Punkten oder eben nicht. Alle Spieler sind wichtig, die richtige Position auf dem Feld und das Ballgefühl beim Zuspiel machen viel aus.

Apropos Fairness

Gefallen hat die faire, ruhige Art

des ganzen Turniers. Hektik, Aggressionen und übertriebene Emotionen fehlten völlig, alles verlief fair und sehr kameradschaftlich. Wetter, Organisation und Anlagen trugen zum guten Gelingen des GLTV-Faustballturniers wesentlich bei. (re)